

Outdoor-News

Wer gern klettert, spannenden Vorträge von großen Kraxlern lauscht und mit Gleichgesinnten zur Live-Musik feiert, der ist hier richtig: Das **Internationale Schwäbische Klettertreffen Volltrauf** findet vom 2.-3.7. am Stuttgarter Althaus bei Schopfloch statt. Nach Einbruch der Dunkelheit geht's im Party-Zelt garantiert hoch her. (www.volltrauf.de).

Der **Feuerbacher Volkslauf** bietet am 8.5. sportliche Herausforderungen für die gesamte Familie. Vom Mini-Lauf über 600 Meter für alle Jahrgänge ab 2002 und jünger bis zum 16 Kilometer Lauf für die Jahrgänge 1993 und älter gibt es für alle Altersstufen bestimmt das passende Rennen. (www.tffeuerbach.de)



Abschlagen und dabei viel Spaß haben – das versprechen die **Stuttgarter Golfstage** vom 30.5.-5.6. An sieben Tagen finden sieben Turniere auf sieben Anlagen im Großraum Stuttgart statt. Den Hobby-Golfern bleibt es selbst überlassen, bei wie vielen Turnieren sie mitmachen. (www.stuttgartergolfstage.de)

Ohne Helm geht hier nichts. Wer jedoch einen besitzt, der sollte sich den **Thursday-Night-Skate** nicht entgehen lassen. Von Mai bis September treffen sich Skater jeden Donnerstag um 19:30 Uhr beim Biergarten im Mittleren Schlossgarten (S-Mitte). Dann geht es auf die etwa 25 Kilometer lange Strecke, die in etwa zweieinhalb Stunden absolviert werden soll.

Die **Stuttgarter Fahrradaktionstage** finden am 15.+16.5. auf dem Schlossplatz (S-Mitte) statt. Samstags bietet das Sattelfest ab 11 Uhr ganztägige Informationen und Aktionen rund um das Fahrrad. Am großen Radel-Thon-Sonntag wird dann für einen guten Zweck gestampelt. Alle Kilometer werden am Ende addiert und zur Spendensumme umgerechnet.



Mit Skiking und Mountainboarding retten sich Wintersport-Fans durch den Sommer

Heißer Reifen statt kalter Entzug

Mit Langlaufskiern auf dem Asphalt schweben? Mit dem Snowboard den Sandhügel herunter rasen? Ein Satz Reifen unter dem Sportgerät macht Schnee überflüssig.

Wintersportler haben ein hartes Los. Sobald der Sommer aus seinem Winterschlaf erwacht und der letzte Schnee dahin schmilzt, heißt es: kalter Entzug. Doch Not macht ja bekanntlich erfinderisch. Anstatt die milde Jahreshälfte damit zuzubringen, die ersten Schneeflocken herbeizusehnen, haben findige Sportler Wege gefunden, aus dem Sommer ihren zweiten Winter zu zaubern.

Die ersten Mountainboarder waren in den 80er Jahren auf dem Vormarsch. Sie nutzten ihre Boards auf Sandhügeln und asphaltierten Straßen. Die Boards waren mit einem Satz Reifen ausgestattet, die für Asphalt geeignet waren. Die Fahrer nutzten diese Boards, um ihren Wintersport im Sommer zu erleben.

Die Mountainboarder haben ihren Sport im Sommer weiterentwickelt. Sie haben Boards entwickelt, die für Asphalt geeignet sind. Die Fahrer nutzen diese Boards, um ihren Wintersport im Sommer zu erleben. Die Boards sind mit einem Satz Reifen ausgestattet, die für Asphalt geeignet sind.

Die Mountainboarder haben ihren Sport im Sommer weiterentwickelt. Sie haben Boards entwickelt, die für Asphalt geeignet sind. Die Fahrer nutzen diese Boards, um ihren Wintersport im Sommer zu erleben. Die Boards sind mit einem Satz Reifen ausgestattet, die für Asphalt geeignet sind. Die Fahrer nutzen diese Boards, um ihren Wintersport im Sommer zu erleben.

Und was machen Snowboarder im Sommer? Mountainboarding oder auch „Allterrain-Boarding“ nennt sich ihr Sport. Mitte der 90er hatten ein paar Skater die Eingebung, ihren Skateboards gepolsterte Räder zu verpassen, um auch auf unebenem Gelände rollen zu können. Spätere Prototypen benutzten spezielle, besonders stabile Boards, die

von der Länge her zwischen Skate- und Longboards liegen.

Philipp Heinle, Jochen Morcher und Christian Bergmann treffen sich regelmäßig im Großraum Stuttgart zum Mountainboarden. Für die drei ist ihr Hobby der ideale Sommersport: „Da ich schon seit langem Snowboard fahre, bin ich so auf den Geschmack gekommen“, sagt Heinle. „Auf der Wiese kann ich dieselben Bewegungen machen wie auf der Schnee-Piste.“

Wie bei Snowboards werden die Füße durch Bindungen an die Mountainboards geschnallt. Um zu rollen muss man aus einer Schräglage heraus Anfahrt nehmen oder sich abstoßen. „Von der Bewegung her kann man die Reaktionen und Tricks eins zu eins vom Snowboard übernehmen“, erklärt Heinle.

Zudem bieten Mountainboards den Vorteil, dass man spontan um die Ecke querfeldein durch den Wald rauschen kann, ohne lange Wege auf sich zu nehmen. Morcher rät davon ab, auf vermeintlich herrenlosen Wiesen zu rollen, da der eine oder andere Landwirt sich schon darüber

